

Flüchtlingshilfe Sammlung 10. Juni bis 10. Juli 1954

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

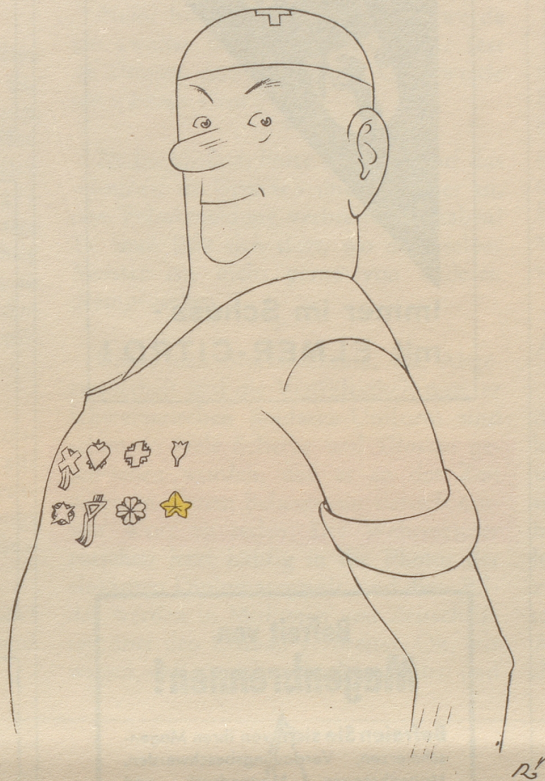
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwar händ mir Tellesöhn scho lang
 En reschpäktable Ordeschatz,
 Doch hät bi eusem Bruschtumfang
 Das Efeublättli au na Platz.

Flüchtlingshilfe Sammlung 10. Juni bis 10. Juli 1954

AG = Achtung Gefahr!

Die steten Sündenböcke der Zürcher Verkehrssünder sind – die Aargauer. Die machen alles, was in Zürich verboten und verpönt ist: hupen, zu langsam fahren, zu spät einspuren und so fort. Wenn irgendwo ein Unfall passiert, so ist sicher ein Aargauer Automobilist im Spiel. So behaupten jedenfalls die Taxichauffeure (und hierin sind sich die Blauweissen und

die Gelben ausnahmsweise einig). «Achtung Gefahr» – betonte auch jener Taxichauffeur, mit dem ich jüngst zum Bahnhof raste. Vor uns ein Aargauer Wagen,



langsam und bedächtig dem gleichen Ziele zustrebend. Immer dicht vor uns und somit zu langsam – für meinen Taxichauffeur. Daher rasantes Überholungsmanöver, mitten auf einer Kreuzung. Tätsch – Zusammenstoß mit einem Auto aus der Gegenrichtung. Der Aargauer Wagen fuhr bedächtig vor uns weiter, erreichte sein Ziel, während ich den Zug verpaßte. Man sieht: Keine Regel ohne Ausnahme.

Philemon